



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Dienstag, den 26. August 1919. 8 Seiten.—Nr. 142.

Herbert Hoover soll Ordnung schaffen

In Südeuropa wird er nach dem Rechten sehen; auch soll er in Oberschlesien dem Streik der Kohlengräber ein Ende machen

Deutschland wünscht dort keine alliierte Armee

Paris, 26. Aug. — Herbert Hoover ist heute die wichtigste Persönlichkeit in Europa, denn von ihm wird erwartet, daß er Ordnung auf der Balkanhalbinsel schafft, auch hat der Oberste Rat ihn mit der Beaufsichtigung der Wiederaufnahme der Arbeit in den ober-schlesischen Kohlengruben betraut, bis die Volksabstimmung über Schlesiens Zukunft als entschiedenes oder polnisches Gebiet entschieden haben wird. Die Beilegung der Ausstände der schlesischen Kohlengräber dürfte eine von Hoover's ersten Aufgaben sein.

Das Berliner Auswärtige Amt wünscht eine unparteiische Untersuchung der Ursachen und Wirkungen der Unruhen in Oberschlesien und seiner Behauptung, daß die deutschen Souveränitätsrechte von den Polen verletzt worden sind. Das Amt übert die Aufsicht, die Untersuchung seitens der Alliiertenkommission werden ergeben, daß die Erhebungen ausschließlich bolschewistischen Charakters und großpolnischer Wutepreigen sind. Es sei nicht mehr, wird im Kriegsministerium verheißt, daß ein deutscher Flieger auf polnisches Gebiet geflogen und Bomben auf die Stadt Sconowice, 200 Meilen südwestlich von Warschau, abgeworfen habe. Der Kommission gehören Vertreter Italiens, Englands, Frankreichs und Japans sowie Deutschlands und Polens an.

Die amerikanische Mission, welche die Lage in Oberschlesien untersucht, will die amerikanische Regierung um Vollmacht zur Entsendung amerikanischer Truppen nach Schlesien ersuchen. Truppen der alliierten Mächte sollen ebenfalls nach Schlesien abgehen, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Bahngewerkschaftler stimmen für Streik

Detroit, Mich., 26. Aug. — Bei einer Zählung der Stimmenabgabe der organisierten Streikarbeiter und Handwerker der Bahnen ergab sich die Tatsache, daß von 175,000 Stimmen, die bis jetzt gezählt wurden, nur 2,000 gegen einen Ausstand waren, während die anderen einen Streik befürworteten. Wie Herr William Hobson, Assistent des Großpräsidenten der Vereinigung, A. E. Forster, mitteilt, dürften insgesamt in den Mitgliedern der Vereinigung in den Ver. Staaten und Kanada etwa 600,000 Stimmen abgegeben werden. Man erwartet eine nahezu einstimmige Streikbestimmung. Das Wahlergebnis wird von den Großbeamten der Eisenbahnen-Hauptverbände auf deren Konvention am 8. September, in hiesiger Stadt, in Erwägung gezogen werden. Verschiedentlich wird die Behauptung aufgestellt, daß durch einen Ausstand der organisierten Streikarbeiter der Bahnverkehr über den ganzen Kontinent vollständig lahm gelegt werden würde. Die Leute verlangen höhere Löhne.

Kriegsgefangene der Amerikaner

Paris, 26. Aug. — Gegenwärtig werden mindestens 10,000 amerikanische Soldaten in Frankreich zurückgehalten, um die 40,000 deutschen Kriegsgefangenen, welche von ihren Armeeverbänden gefangen genommen wurden, zu befreien. Die Deutschen können nicht nach ihrer Heimat entlassen werden, bis der Friedensvertrag vom amerikanischen Kongreß ratifiziert oder bis derselbe von mindestens drei der Großmächte angenommen ist. Die Bewachung und Verpflegung derselben kostet den Ver. Staaten monatlich etwa \$1,000,000.

Banditen erbeuten \$8,000. St. Louis, Mo., 26. Aug. — 3 Räuber drangen gestern hier in eine der Stroger Grocery & Baking Co. gehörige Geschäftsniederlage ein und raubten die anwesenden Verkäufer, ihnen einen \$8000 enthaltenden Geldsack auszuliefern. Sie flüchteten hierauf. Bis jetzt hat man von ihnen keine Spur gefunden.

Lösung der Lohnfrage soll verschoben werden

Die Bahngewerkschaftler erhalten ab 8 Stunden Arbeitstag mit 10 Stunden Lohn.

Washington, 26. August. — Nach einer längeren Beratung zwischen Präsident Wilson und Herrn Gines, Generaldirektor der unter Regierungskontrolle stehenden Eisenbahnen, wurde der Beschluß gefaßt, die Forderung der Bahngewerkschaftler für eine 25 prozentige Lohnerhöhung vorläufig unerledigt zu lassen. Man will gegenwärtig, wo das allgemeine Bestreben auf Verbilligung des Lebensunterhaltes gerichtet ist, nicht die Frachtraten erhöhen, was aber notwendig wäre, falls obiger Lohnforderung stattgegeben werden sollte.

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Washington, D. C., 25. Aug. (Spezial-Korrespondenz.) Napoleon der Dritte, der Kette des großen Weltrobers und ersten Kaisers der Franzosen, hielt Kriege und militärische Expeditionen für das beste Mittel, um die Aufmerksamkeit des Volkes von inneren Affären und von drohenden ernsten Krisen im sozialen Leben abzulenken. Dieser Raktik scheint auch unsere Hofzinns zu hulbigen, welche zur Zeit mit aller Macht auf einen Krieg mit Mexiko hinsteuert. Das mexikanische Mandatentum, die Unfähigkeit der mexikanischen Bundes-Regierung, in den Grenzstaaten Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und Carranza's wenig entgegenkommende Haltung den Vereinigten Staaten gegenüber erleichtern ihr die Erreichung des gesteckten Zieles bedeutend. England ist mit der jetzigen mexikanischen Regierung unzufrieden und arbeitet auf deren Sturz hin, weil ihr Geschäftsträger William Cummings wegen angeblicher Untertätigkeit der Femele Carranza's ausgewiesen worden ist. Die großen und überaus ergiebigen Petroleum-Quellen Lord Comdray's, der an der Spitze des Mexikanischen Syndikats steht, sollen England erhalten bleiben. Die neuen Gesetze in Bezug auf Regulierung und Kontrolle ausländischer Weisheit in Mexiko haben nicht allein bei unseren Öl-, Bergwerk- und Hacienda-Eigentümern daselbst sondern auch bei England und Frankreich Anstoß erregt. Beide Mächte dringen in Washington darauf, daß die Rechte ihrer Staatsangehörigen in Mexiko geschützt werden. Das aber würde sich nur durch militärische Intervention in unserer Nachbarschaft und durch Besetzung derselben durch amerikanische Truppen erreichen lassen. Ob man sich dazu trotz des Drängens unserer Hofzinns und der beiden uns verbindenden Mächte verstehen wird, erübrigt sich zu fragen, denn es wäre nicht im Interesse von Industrie und Handel der Vereinigten Staaten, wollte man eine kaiserliche Aktion gegen Mexiko die Gegenläufe noch verschärfen, die zwischen uns und Spanisch-Amerika schon seit langer Zeit bestehen.

Die Gefangennahme der beiden amerikanischen Flieger-Offiziere

Peterion und Davis jenseits der Grenze durch mexikanische Banditen und ihre Freilassung nach Zahlung von \$15,000 Lösegeld, bilden nur eine Episode in dem an Geheißverleugung reichen Leben der Grenzgebiete beider Länder. Amerikanische Truppen hatten die Grenze überschritten, um die Banditen zu verfolgen. Carranza hat Truppen entsandt, um ihnen dabei behilflich zu sein, um seinen guten Willen zu zeigen.

Am 10. August wurde aus Yuma, Arizona, gemeldet, daß mexikanische Soldaten in der Nähe von Aradrada in Unter-Californien, Mex., zwei auf Grenzpatrouille-Dienst befindliche amerikanische Militärflieger gefangen hätten. Die Depeche gab ferner an, daß daraufhin die Mexikanische Regierung der Mexoplone einen Anklagen auf die Stellung der mexikanischen Soldaten niederlegen liehen. Wenn das wahr ist, so ist ein schwerer Friedensbruch begangen worden. Die Schiffe der mexikanischen Grenzpatrouillen waren ebenfalls zur Abgabe worden, um die amerikanischen Flieger auf die Grenzverletzung aufmerksam zu machen. Militärflieger haben nicht das Recht, über fremdes Gebiet zu fliegen, außer sie hätten vorher die Erlaubnis dazu eingeholt. Vor dem Weisfries haben derartige Grenzverletzungen wiederholt zu ernst diplomatischen Verhandlungen europäischer Mächte Anlaß gegeben.

Eine Kränkung der Beziehungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ist auch durch das Agrarier-Gesetz des Staates Sonora herbeigeführt worden. Die Sache war am 2. August zur Sprache gekommen. Senator Smith von Arizona hatte das Gesetz unterbreitet und seine Aufnahme in den „Congressional Record“ veranlaßt. Zugleich hatte er angefragt, welche Schritte unsere Regierung unternehmen habe, um die Rechte amerikanischer Landbesitzer in Sonora zu sichern. Das Gesetz erteilt eine Lösung der Landfrage an, welche der Hauptgrund der beständigen Wirren und Revolutionen in Mexiko ist. Es verleiht die Lage der Peons zu bessern, der ländlichen Tagelöhner, die durch Verdrängung in den Zustand von Halbflüchtern gekommen sind. Ihnen kann nur dadurch geholfen werden, daß man

Auftrag in Pittsburg

Pittsburg, Pa., 26. Aug. — Zusammenstöße und Faustkämpfe waren die Folge des Verfalls der Pittsburg Railway Company, den Personenverkehr mittels Streikbrechern aufzunehmen. Es ist dies der erste Versuch seit dem Beginn des Streiks vor elf Tagen. Als die erste Car den Laund Schuppen verließ und in dem unteren Stabteil anlangte, geriet er in einen wüsten Anfall der Fenster des Bahnwagens mit Steinen und verurteilte, einen Angriff auf die Streikbrecher zu machen, der jedoch durch die Polizei vereitelt wurde. Als die zweite Car ihr Ausfahrt machte und um die Loop gefahren war, wurde ein Angriff auf den Wagen gemacht und der Motor-mann durch einen Steinwurf am Kopf verletzt. Drei der Streiker wurden in Haft genommen.

Entkommt durch den Schornstein

Hastings, Neb., 26. Aug. — Anton Bobler, der in Omaha unter dem Verdacht verhaftet wurde, im Juni einen Angriff auf Herrn und Frau Subarek in Spring Ranch gemacht zu haben, wurde hier zum Prozeß festgehalten. In der Sonntagsnacht brach er entflohen aus dem Schornstein des Gefängnisses, arbeitete sich durch den Rauch in demselben etwa 50 Fuß empor und ließ sich von da auf das angrenzende Gebäude herab, wo er sich seiner Überhohen entledigte. Er drang in den Turm und entkam durch das Gebäude. Eine Stunde später wurde ein großes Automobil von Gale S. Minor gestohlen. Die Polizei ist der Meinung, daß Bobler das Auto gestohlen hat. Man hat weder eine Spur von dem Mann oder von der

Für die Notleidenden in Mitteleuropa

Das Hilfskomitee hat eindringlichen Appell an die deutschen Vereine ergothen lassen.

Der Omaha Plattdeutsche Verein zahlt seine kürzlich bewilligten \$1000 in den Fonds ein.

Die Omaha Hilfs-Gesellschaft für Mitteleuropa hat heute an die hiesigen Vereine einen eindringlichen Appell um entsprechende Beiträge dieser Vereine und Vereinsmitglieder ergothen lassen, der hoffentlich prompt und heilsamliche Beantwortung finden wird.

Der Gesellschaft sind leider nicht die Namen und Adressen aller Vereine bekannt. In Folge dessen der eine oder andere Verein diesen Aufruf nicht erhalten, so möge er den Aufruf in der Tribune an sich gerichtet betrachten und dementsprechend handeln. Es ist dringend nötig, daß die einzelnen Vereine Sammelkomitees ernennen, damit das Hilfswerk weiter ausgedehnt werden kann.

An die Beamten und Mitglieder der deutschen Vereine

Werte Freunde!

Der von einer Massenversammlung wohlthätig gestimmter Bürger für Douglas County — erwählte Ausschuss, Sammlungen von Beiträgen für die unglücklich Notleidenden in Mittel-Europa (besonders Deutschland und Oesterreich) zu veranstalten, ist zu dem Entschluß gekommen, daß diese Arbeit am schnellsten und zweckmäßigsten erledigt werden kann durch eine Anzahl zusammenwirkender Sammel-Komitees, welche von bereits bestehenden Vereinen und Organisationen ernannt oder erwählt werden sollen. Wir eruchen deshalb Ihren werthen Verein um Einsetzung — innerhalb der nächsten 10 Tage — der Namen von wenigstens 3 Mitgliedern, welche bereit sind in der Lage sind, als Sammel-Komitees unter ihrer Verantwortung zu dienen. Die von den verschiedenen Vereinigungen auf diese Weise Ernählten oder Ernanneten werden, sobald die Liste vollständig ist, zu einer Versammlung eingeladen werden, welche die bei den Sammlungen in Anwendung zu bringende Methode und andere dem Zweck entsprechende Schritte feststellen wird.

Der Omaha Plattdeutsche Verein

Das Hilfskomitee für Mittel-Europa
Leo Hoffmann, Präsi.
Wm. Stierman, Sekr.
1307 Howard Str., Omaha, Neb.

Vericht des Finanz-Sekretärs

Bisher veröffentlichte ... \$2826.00
Omaha Plattdeutscher Verein ... 1000.00
Gustav Kähler, Eitherr.
Nebraska, ... 10.00

Schiedsamt auszusprechen auf Gustav Kähler, Finanz-Sekretär, 1423 Leavenworth Str., Omaha, Neb. Auf ihr ausgesetzte Schiedsamt von Kähler auch an die Leihellen gefandt werden, die sie an Herrn Kähler übergeben wird.

Bündnis zwischen Polen und Ukraine

London, 26. Aug. — Vier eingetroffene Depeschen aus Süd-Europa belegen, daß die Ukrainer beabsichtigen, ein Bündnis mit den Polen zu schließen, um gemeinsam gegen die Streikkräfte der Volkshewer zu marschieren.

Hochpreis für Farmland

Albion, Neb., 26. Aug. — Den höchsten Preis, der je für Farmland in Boone County erzielt wurde, brachte die 180 Acker Farm des Mr. Wolf von hier. Der Käufer B. P. Peterson, von Platt County, kaufte die Farm zu \$600 den Acker. Das Land ist wohlbehalten und wurde seit Jahren als Vieh-jam benutzt.

Sen. Volk verteidigt

Ägyptens Freiheit

Behauptet, daß die ägyptischen Delegaten in Paris auf Englands Veranlassung wie Gefangene behandelt würden

Washington, 26. Aug. — Ex-Gouverneur Volk von Missouri, Rechtsbeistand der ägyptischen Kommission in Paris, erklärte vor dem Senat-Komitee für auswärtige Angelegenheiten, daß die ägyptischen Friedensdelegaten in Paris gegenwärtig tatsächlich Gefangene seien. „Großbritannien will nicht, daß die Ver. Staaten Ägyptens Befreiung vernehmen“, sagte Volk. „Die ägyptischen Kommissäre, welche von der Legation nach Paris geschickt wurden, werden dort infolge britischer Einflüsse wie Gefangene behandelt. Es wird ihnen nicht gestattet, nach den Ver. Staaten zu kommen, so sehr sie es auch wünschen.“

Wintern immer noch deutsche Gefahr

Washington, 26. Aug. — Obgleich Deutschland gegenwärtig auch unterlegen ist, so kann es doch nur durch Gewalt daran verhindert werden, einen möglichen Versuch zu machen, die Oberhoheit der Welt an sich zu reißen. Dieser Ansicht ist der Unter-Ausschuß des Senat-Komitees, das ernannt wurde, um die Rechtsgültigkeit des vorgeschlagenen amerikanischen-französischen Schutzbündnisses zu prüfen und welches vorstehend, daß Amerika den Franzosen zu Hilfe eilen soll, sobald sie in arabischer Weise von Deutschland angegriffen werden sollte. Das Komitee macht geltend, daß die Ratifikation des Vertrages nicht gegen die Konventionen verstoße und es im Interesse der Ver. Staaten liege, daß Frankreich sich sobald wie möglich erhole. „Dann wird es“, so lautet der Bericht, „eine starke Waffe sein, um in der Zukunft gegen die deutsche Gefahr zu schützen.“

Drachloser Telephon-Verkehr mit London

London, 26. Aug. — In den nächsten Jahren wird in der Stadt London ein drachloser Telephon-System eingerichtet werden, das gegen Bezahlung von 25 Pence eine Gelegenheits-gabe wird, auf drei Minuten mit irgend Jemand in irgend einem Teil der Welt zu sprechen“, so sagt Sir Godfrey Haacs, nach einer Meldung der Evening News. Sir Godfrey Haacs ist der Leiter der Marconi Drachloser Company. Er fügte dem obengedachten hinzu: „das heißt, wenn uns die Regierungsbeamten nicht erstickten. Bis dies der Fall, dann dürfte es wohl 200 Jahre dauern, bis man das drachlose Telephon ebenso gebrauchen kann, wie die Kabel. Sollte jedoch die Regierung uns keine Hindernisse in den Weg legen, so ist die Möglichkeit vorhanden, in 200 Tagen bis nach Australien sprechen zu können.“

Fliegende Polizei in Deutschland

Berlin, 26. Aug. — Bei der Reorganisierung der Schutzmannschaft von Groß-Berlin ist eine Flieger-Abteilung vorgesehen, die mit der schnellsten Flugzeugen ausgerüstet und nicht von irgend einer Flieger-Abteilung haben wird. Ein Fliegerfeld für die Aufholizei ist bereits außerhalb der Stadt eingerichtet worden; dort werden Flugzeuge und Mannschaften zur schnellsten Dienstleistung bereit gehalten. Auch an der schweizerischen Grenze wurde ein Landungsplatz ausgelegt. Das System der Flieger-polizei soll über ganz Deutschland ausgebreitet werden.

Eisenbahnunfall bei Bentley, Ia.

Zwei Omahaer wurden bei einem gestrigen Abend in dem nahe gelegenen Bentley, Ia., fahrgastunten Eisenbahnunfall verletzt. Die Namen der Verletzten sind: Cornelius Rikman, 1620 Winthen Str., beide Beine gebrochen; J. McConen, 1133 Giddis, 31. Straße, wurde ein Daumen von der Hand gerissen.

Bier und Wein in Wisconsin freigegeben

Madison, Wis., 26. Aug. — Bundesrichter Sanborn hat eine vom Bundesdistriktsanwalt gegen sechs Wirte in Glidden wegen Verkauf von Bier von 2.02 bis 3.30 Prozent Alkohol erhobene Anklage abgewiesen, weil die Anklage nicht nachgewiesen habe, daß solches Getränk beizuhalten sei. Der Distriktsanwalt will Berufung einlegen, insofern werden aber in dem ganzen Distrikt, confin einschließend Gerichtsbezirk keine Strafverfahren wegen Verkauf von Bier und Wein mehr eingeleitet werden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmtes Wetter, mit wahrscheinlich Schauern heute abend und Mittwoch. Etwas wärmer am Mittwoch.

Sen. Volk verteidigt Ägyptens Freiheit

Behauptet, daß die ägyptischen Delegaten in Paris auf Englands Veranlassung wie Gefangene behandelt würden

Washington, 26. Aug. — Ex-Gouverneur Volk von Missouri, Rechtsbeistand der ägyptischen Kommission in Paris, erklärte vor dem Senat-Komitee für auswärtige Angelegenheiten, daß die ägyptischen Friedensdelegaten in Paris gegenwärtig tatsächlich Gefangene seien. „Großbritannien will nicht, daß die Ver. Staaten Ägyptens Befreiung vernehmen“, sagte Volk. „Die ägyptischen Kommissäre, welche von der Legation nach Paris geschickt wurden, werden dort infolge britischer Einflüsse wie Gefangene behandelt. Es wird ihnen nicht gestattet, nach den Ver. Staaten zu kommen, so sehr sie es auch wünschen.“

Wintern immer noch deutsche Gefahr

Washington, 26. Aug. — Obgleich Deutschland gegenwärtig auch unterlegen ist, so kann es doch nur durch Gewalt daran verhindert werden, einen möglichen Versuch zu machen, die Oberhoheit der Welt an sich zu reißen. Dieser Ansicht ist der Unter-Ausschuß des Senat-Komitees, das ernannt wurde, um die Rechtsgültigkeit des vorgeschlagenen amerikanischen-französischen Schutzbündnisses zu prüfen und welches vorstehend, daß Amerika den Franzosen zu Hilfe eilen soll, sobald sie in arabischer Weise von Deutschland angegriffen werden sollte. Das Komitee macht geltend, daß die Ratifikation des Vertrages nicht gegen die Konventionen verstoße und es im Interesse der Ver. Staaten liege, daß Frankreich sich sobald wie möglich erhole. „Dann wird es“, so lautet der Bericht, „eine starke Waffe sein, um in der Zukunft gegen die deutsche Gefahr zu schützen.“

Drachloser Telephon-Verkehr mit London

London, 26. Aug. — In den nächsten Jahren wird in der Stadt London ein drachloser Telephon-System eingerichtet werden, das gegen Bezahlung von 25 Pence eine Gelegenheits-gabe wird, auf drei Minuten mit irgend Jemand in irgend einem Teil der Welt zu sprechen“, so sagt Sir Godfrey Haacs, nach einer Meldung der Evening News. Sir Godfrey Haacs ist der Leiter der Marconi Drachloser Company. Er fügte dem obengedachten hinzu: „das heißt, wenn uns die Regierungsbeamten nicht erstickten. Bis dies der Fall, dann dürfte es wohl 200 Jahre dauern, bis man das drachlose Telephon ebenso gebrauchen kann, wie die Kabel. Sollte jedoch die Regierung uns keine Hindernisse in den Weg legen, so ist die Möglichkeit vorhanden, in 200 Tagen bis nach Australien sprechen zu können.“

Fliegende Polizei in Deutschland

Berlin, 26. Aug. — Bei der Reorganisierung der Schutzmannschaft von Groß-Berlin ist eine Flieger-Abteilung vorgesehen, die mit der schnellsten Flugzeugen ausgerüstet und nicht von irgend einer Flieger-Abteilung haben wird. Ein Fliegerfeld für die Aufholizei ist bereits außerhalb der Stadt eingerichtet worden; dort werden Flugzeuge und Mannschaften zur schnellsten Dienstleistung bereit gehalten. Auch an der schweizerischen Grenze wurde ein Landungsplatz ausgelegt. Das System der Flieger-polizei soll über ganz Deutschland ausgebreitet werden.

Eisenbahnunfall bei Bentley, Ia.

Zwei Omahaer wurden bei einem gestrigen Abend in dem nahe gelegenen Bentley, Ia., fahrgastunten Eisenbahnunfall verletzt. Die Namen der Verletzten sind: Cornelius Rikman, 1620 Winthen Str., beide Beine gebrochen; J. McConen, 1133 Giddis, 31. Straße, wurde ein Daumen von der Hand gerissen.

Bier und Wein in Wisconsin freigegeben

Madison, Wis., 26. Aug. — Bundesrichter Sanborn hat eine vom Bundesdistriktsanwalt gegen sechs Wirte in Glidden wegen Verkauf von Bier von 2.02 bis 3.30 Prozent Alkohol erhobene Anklage abgewiesen, weil die Anklage nicht nachgewiesen habe, daß solches Getränk beizuhalten sei. Der Distriktsanwalt will Berufung einlegen, insofern werden aber in dem ganzen Distrikt, confin einschließend Gerichtsbezirk keine Strafverfahren wegen Verkauf von Bier und Wein mehr eingeleitet werden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmtes Wetter, mit wahrscheinlich Schauern heute abend und Mittwoch. Etwas wärmer am Mittwoch.

(Fortsetzung auf Seite 4.)